

GÜTERS DIE  
LOHERVISION  
VERLAGSEINER  
HAUSNEUENWELT



# GottesdienstPraxis

## Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten  
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

# Ostern

Herausgegeben von Christian Schwarz

GÜTERS DIE  
LOHERVISION  
VERLAGSEINER  
HAUSNEUENWELT



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



**klimaneutral**

powered by ClimatePartner<sup>o</sup>

Druck | ID 12559-1708-1001



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

## 1. Auflage

Copyright © 2018 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: Schlussstein an der Decke der evangelischen Gertrudis-Kirche in Saalfeld Graba/Thüringen. Er zeigt Christus als Siegeslamm, umgeben von floralen Verzierungen. Als Osterlamm, gekennzeichnet mit der Siegesfahne, ist das Lamm ein Symbol für die Auferstehung Jesu Christi;  
Foto: © epd-bild/Rainer Oettel

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-579-07544-0

[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)

# Inhalt

## Prolog

Aufgekreuzt Klaus Kohl .....	10
Ich feiere das Leben, weil ... Martin Auffarth .....	11

## Osternacht

Stationenweg in der Osternacht für Jugendliche Nadja Papis-Wüest .....	15
Hoffnung für Judas? Jugend-Osternacht Renate Malter .....	21
Feier des Ostermorgens Heinz Behrends .....	28
Osternacht elementar Nadja Papis-Wüest .....	31
Aus welchen Tiefen Tauffeier am frühen Ostermorgen Arno Schmitt .....	36

## Auferstehungsfeier

Er wartet Auferstehungsfeier auf dem Friedhof Arno Schmitt .....	51
Nicht hier Auferstehungsfeier Christian Schwarz .....	57

## Ostergottesdienste

Österliche Mandelzweigmelodie Reiner Kanzleiter .....	61
Dort werdet ihr mich sehen Predigt über Mt 28,1–10 Micaela Strunk-Rohrbeck .....	64
Aufbrechen Predigt über Mk 16,1–8 Heinz Behrends .....	70
Das Ende der Erstarrung Predigt über Mk 16,1–8 Markus Engelhardt .....	74
Was wäre, wenn? Predigt über Mk 16,1–8 Martin Vogt .....	80
Nicht totzukriegen Osteransprache über Lk 24,15–35 Arno Schmitt .....	84
Anfang, nicht Ende Bibeltheater und Impuls im generationsübergreifenden Gottesdienst Christian Schwarz .....	87
Beim Namen gerufen Predigt über Joh 20,11–18 Christian Schwarz .....	90
Glaubst du an die Auferstehung? Predigt über Joh 20,19–29 Heinz Behrends .....	93
Vier Fragen Predigt über Joh 21,11–17 Heinz Behrends .....	97
Dein Galiläa Predigt über Joh 21,1–14 Wolfram Braselmann .....	101

Der Abstieg als Beginn des Aufstiegs Predigt über 1Kor 15,1–11 Markus Engelhardt .....	103
Das Beste steht noch aus Predigt über 1Kor 15,1–10 Martin Vogt .....	109
Durchbruch Gottesdienst mit narrativer Predigt zu Phil 2,5–11 Monika Lehmann-Etzel Müller .....	114
Dankend in die Hoffnung hineingeboren werden Narrative Predigt über 1 Petr 1,3 Helmut Herberg .....	126
Eine neue Perspektive Claus Marcus .....	130
Weg zur Freude Familiengottesdienst in Stationen zu Ostern Nadja Papis-Wüest .....	134
Andacht zu Ostern mit Schmücken eines Osterbaums Monika Lehmann-Etzel Müller .....	139
Du bist auf unserm Weg Liturgischer Osterspaziergang Christian Schwarz und Jutta Reick .....	144
Den Stein hat Gott entfernt Gottesdienst mit besonderen Berichten zum Osterfest Ulrich Tietze .....	149
 <b>Liturgische Stücke</b> 	
Eingangsgebete für die Auferstehungsfeier Arno Schmitt .....	159
Eingangsgebet Arno Schmitt .....	160
Ins Rollen gebracht Kurt Rainer Klein .....	161

Verwandlung Kurt Rainer Klein .....	162
Österliche Hinführung zum Sanctus Kurt Rainer Klein .....	163
Fürbitten Arno Schmitt .....	164
Schlussgebete in der Osternacht Arno Schmitt .....	165
Fürbittgebet Claus Marcus .....	166
Die Autorinnen und Autoren .....	168



# Prolog

## Aufgekreuzt

Klaus Kohl

Kindermund tut Wahrheit kund, hier auf solche Weise, wie sie wohl  
dichter und dichterischer nicht zur Sprache gebracht werden kann:

»An Ostern ist der Herr Jesus aufgekreuzt.«

## Ich feiere das Leben, weil ...

Martin Auffarth

Die Kar- und Ostertage in unserer Stadt (Freiburg) sind begleitet von einem Ostermarkt, bei dem auch die christlichen Kirchen einen Stand gestalten. Unter verschiedenen Angeboten ist auch ein – zuerst einmal – sehr kleines Geschenk: ein Blöckchen mit Notizzetteln zum Aufkleben. Darauf steht der Satz: »Ich feiere das Leben, weil ...« Eine Herausforderung, diesen Satz aus der eigenen Erfahrung zu vollenden. Das Angebot findet Interesse, weit mehr als hundert Besuchende des Marktes lassen den Zettel ausgefüllt da, eine ganze Wand mit Notizzetteln füllt sich bis Ostern, das kleine Geschenk an einzelne wird zu einem großen Geschenk für viele.

Wie würden Sie diesen Satz fortsetzen: »Ich feiere das Leben, weil ...« Was hätten Sie darauf geschrieben ...? Und vielleicht interessiert Sie, was Gäste des Ostermarktes schreiben ...

*Lesung (unterlegt mit Harfenmusik), zwischendurch den Eingangssatz wiederholend:*

Ich feiere das Leben weil ...

- meine Frau einzigartig ist
- es interessant ist und ein Abenteuer
- Jesus der Fels in meinem Sturm ist
- wir heute den 35. Hochzeitstag haben
- ich gesund und glücklich bin
- die Sonne scheint
- was sonst?
- ich es durch Jesus in der Fülle leben kann
- es ein Geschenk Gottes ist und, was ich daraus mache, mein Geschenk an Gott
- es schöne Mädchen im Schwarzwald gibt
- weil ich lebe

- wir in Ferien sind
- weil ich tolle Eltern habe
- Pia meine Freundin ist
- ich immer älter werde (*von einem Kind aufgeschrieben*)
- Jesus den Tod besiegt hat
- das Leben ein Geschenk an mich ist und es zu feiern die Möglichkeit, dafür dankbar zu sein und Gott die Ehre zu geben
- es cool ist
- ich einen schweren Unfall überlebt habe und wieder neu beginnen darf, Gott sei Dank
- es schön ist
- ich die Hoffnung habe, dass es weitergeht
- jeder Tag voller Überraschungen steckt
- Gott es mir geschenkt hat und sagt: Freue dich!
- es Gott gibt
- ich einfach *sein* darf, ich *einfach* sein darf
- ich viel Freude habe
- ich einen gesunden Sohn habe
- Ostern mir neues Leben gibt
- das Leben schwer genug ist
- ich eine gesunde Familie habe
- das Leben einfach Spaß macht
- es mich gibt
- die Kleine da ist
- ich eine tolle Familie und viele Freunde habe
- es kostbar ist
- wir mit Valentin und Jonathan das schönste Geschenk unseres Lebens erhalten haben
- das gemeinsame Dasein uns Kraft gibt
- ich es leben darf
- Gott immer und überall bei mir ist
- ich Ferien hab'
- es für mich in der Ewigkeit weitergeht, das Leben hört nie auf
- es einzigartig ist
- es dich gibt
- Ostern ist.

Mitten im Alltag sehen, wo wir das Leben feiern können, das ist Auferstehung, das ist Ostern. Dazu brauchen wir Augen, die mit dem Feiern dieses Festes neu sehen lernen. So heißt es in einem Text, den wir Bischof Klaus Hemmerle verdanken. (Diesen Text haben wir während der Tage des Ostermarktes den Besuchenden unseres Standes mitgegeben):

Ich wünsche uns Osteraugen,  
die im Tod bis zum Leben,  
in der Schuld bis zur Vergebung,  
in der Trennung bis zur Einheit,  
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,  
im Menschen bis zu Gott,  
in Gott bis zu Menschen,  
im Ich bis zum Du zu sehen vermögen.

# Osternacht

# Stationenweg in der Osternacht für Jugendliche

Nadja Papis-Wüest

*Die Feier beginnt am Gründonnerstagabend um 19 Uhr auf dem Friedhof.*

*Begrüßung und kurze Einleitung*

## **Gebet**

Christus, auf deinen Wegen gehen wir.

Wege – so verschieden, wie das Leben eben ist.

Schwere Wege, leichte Wege,

schöne Wege, schmerzhaftige Wege.

Du bist vorangegangen.

Wir folgen dir nach.

Lied (wird an jeder Station wiederholt)

## **1. Station:** Palmsonntag (Friedhofshalle)

*Biblische Geschichte:*

Jesus und seine Leute waren unterwegs nach Jerusalem. Es war ein langer Weg, aber sie waren voller Hoffnung. Dort in Jerusalem, ja, dort sollte endlich das neue Reich kommen. Jesus würde es denen schon zeigen, die nicht an ihn glaubten. Und sie, sie würden direkt neben ihm stehen! Das hatten sie sich verdient!

Der Einzug in die große Stadt verlief nach Plan. Jesus ritt wie ein König auf dem Esel, stolze Haltung, ja, elegant und prächtig anzusehen. Gut, er hätte vielleicht ein Pferd nehmen sollen, aber he, die alten Schriften erzählten von einem Esel, also blieb es dabei. Und die Leute – ja, die konnten sich vor Begeisterung kaum halten. Palmwedel und Mäntel legten sie ihm zu Füßen wie dem edelsten König. Die Freunde von Jesus hielten den Atem an: Darauf hatten sie gewartet und gehofft. Endlich! Endlich! Ihre Vorfreude und ihr Jubel mischten sich mit dem der feiernden Menschenmasse.

### *Überleitung:*

Das war eine richtige Königsfeier mit Jubel, Triumph und Begeisterung. Es erinnert mich immer ein wenig daran, wie wenn eine siegreiche Fußballmannschaft von der EM oder WM heimkommt und dann von der Menschenmasse bejubelt und gefeiert wird. Die Geschichte erzählt von gelungenem Leben, von Erfolg und vom Feiern.

### *Übung:*

Besprecht in Zweiergruppen in einer Flüsterrunde, was für euch Erfolg ist und bedeutet, was ihr unter gelungenem Leben versteht, was für Feiern ihr schon erlebt habt.

### *Weg an die nächste Station (ca. 1–2 Minuten)*

**2. Station:** Salbung, Fußwaschung, Abendmahl (Brunnen auf dem Friedhof)

### *Lied*

#### *Biblische Geschichte:*

Jesus war schon ein paar Tage in der Stadt, die Jünger dachten immer noch gern an den Einzug zurück. Das war ein Tag! Und es würde sicher noch besser werden. Erst gerade hatte Jesus ein paar von ihnen ausgeschickt, um ein Fest vorzubereiten. Ja, es war ja schließlich die Zeit des Passa, ein großes Fest im Judentum. Und sie würden feiern! Hoffentlich gibt es ein gut gebratenes Lamm, dachte Petrus. Andreas träumte von dem Brot, das seine Mutter immer so gut gebacken hatte. Maria aus Magdala freute sich auf den Wein und Salome vor allem aufs Zusammensein.

Sie trafen sich im Haus von Simon, dort gab es genug Platz für alle. Kaum lagen sie zu Tisch, trat eine Frau ein mit einem Gefäß voller Öl. Sie goss es Jesus über den Kopf und salbte ihn. Was für ein Zeichen! Nur besondere Menschen wurden gesalbt, denn das Öl war teuer! Wunderbar duftete es im ganzen Raum. Aber die Jünger fingen zu murren an: He, mit dem Geld hätte sie so vielen Armen etwas zu essen kaufen können. Jesus aber verteidigte die Frau: Sie hat mir ihre Liebe geschenkt und mir Kraft gegeben für das, was auf mich zukommt. Die Armen habt ihr immer bei euch, aber ich werde bald gehen. Die Jünger